Kauf und Abzahlung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1952)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schmutz und in der Not. Dieses Leben will man mit genauen Worten beschreiben, damit wir es vor uns sehen, wie auf einer Photographie.

Wenn Du meine Geschichte liesest, dann spürst Du Erbarmen und Ekel. Du spürst Mitleid. Du willst dem armen Teufel helfen. Er muss einen Verband um die Hand haben. Er soll die Wunde in Kamillen baden. Er gehört rasch in ein Krankenzimmer. Er darf keinen Alkohol mehr trinken. Er soll ein guter Mensch werden. Er darf unmöglich so grob reden. Vielleicht ist es aber zu spät. Vielleicht hat er das Böse im Herzen geerbt. Wir dürfen ihn nicht verlassen.

Genau so, und davon wollten die neuen Dichter damals schreiben, natürlich, wie die Natur wirklich ist. Darum heissen diese Dichter Naturalisten. Gerhart Hauptmann wurde ein Naturalist. -eh-

Denksport-Aufgabe

Extra zubereitet für diejenigen Leser, denen unsere Rätsel zu leicht sind.

Es ist Regenwetter. Die Strassen sind nass und verschmutzt. Auf dem Dorfplatz stehen zwei Autos, ein blaues und ein schwarzes.

Das blaue Auto ist auf der linken Seite bedeckt mit Kotspritzern. Rechts ist es noch ziemlich sauber. Beim schwarzen Auto ist es umgekehrt: Rechts bedeckt mit Kotspritzern, links ziemlich sauber.

Frage: Welcher der beiden Wagen ist schneller gefahren? Woraus schliessest du das? Lösungen bis 15. November an Sonnmattweg 3, Münsingen.

Kauf auf Abzahlung

(Merkblatt)

1. Abzahlung ist eine gefährliche Sache.
2. Abzahlung ist teurer als Barzahlung.
3. Abzahlung bringt Schulden. Schulden drücken.
4. Kaufe nur wirklich notwendige Sachen auf Abzahlung (keine Luxuswaren).
5. Lies den Kaufvertrag genau! Verlange eine Kopie!
6. Unterschreibe erst, wenn Du alles genau verstanden hast. Frage zuerst einen guten Freund, Lehrer, Fürsorger.
7. Denke daran: So lange Du nicht alle Raten (Schulden) bezahlt hast, gehört die Ware (z. B. Möbel) nicht Dir. Nach einem Jahr noch kann man Dir die Ware wieder nehmen (Eigentumsvorbehalt).

8. Überlege genau, bevor Du unterschreibst! Denke an Krankheit, Arbeitslosigkeit. Verdienst Du genug, um die Raten (Abzahlung) regelmässig zu zahlen?
9. Kaufe nicht mehr, als Du Dir leisten kannst. (Keine teuren Möbel, wenn der Verdienst klein ist.)
10. Ich will Dir wohl raten, Kauf nicht in «Raten». V o r dem Kauf spar und zahle bar! W. K.

(Auf Wunsch aus dem Leserkreis wiederholt.)

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Ein prächtiger Herbstausflug

organisiert durch das Taubstummenpatronat Luzern, war uns Teilnehmern vom Gehörlosenverein Zentralschweiz und vom Gehörlosen-Sportverein am Sonntag, 28. September, bei herrlichem Wetter beschieden. 43 Personen fanden sich um 13.00 Uhr beim Kunsthaus in Luzern ein. Zwei stattliche, bequeme Autocars von der Firma Heggli in Kriens führten uns durch die herbstlichen Gefilde der Luzerner Bucht vorbei über Küssnacht a. R.—Immensee—Arth—Steinerberg—Biberbrücke—Pfäffikon nach der freundlichen und malerisch gelegenen Rosenstadt Rapperswil. Nach dem mit Appetit eingenommenen währschaften Zobig im Gasthaus «Volksheim» hatten wir noch Gelegenheit, die hochgelegene stilvolle, ehrwürdige Stadtkirche zu besichtigen. Auf dem höher gelegenen Schlosshof genossen wir die wundervolle Aussicht auf den lieblichen Zürichsee, in die herbstliche Landschaft bis auf die Glarner Alpen und weiter ostwärts auf den gegenwärtig tiefverschneiten Säntis. Leider konnten wir im Schlosshof nicht länger verweilen. Schon um 17.00 Uhr herum verliessen wir das gastliche Rapperswil und fuhren dem rechten Zürichseeufer entlang über Männedorf—Stäfa—Meilen—Küsnacht nach der grössten Schweizer Stadt und bedeutendsten Handelsmetropole, Zürich. Unter uns Teilnehmern hat es einige, die das grosse Zürich zum erstenmal sehen!!! Nach halbstündigem Halt fuhren wir durch Wollishofen—Thalwil—Horgen hinauf über den Hirzel und dann hinunter nach Baar und Zug. Prachtvoll war der Ausblick über den Zugersee hinüber auf den Alpenkranz der Innerschweiz während der Abendstimmung. Zirka um 19.00 Uhr kamen wir wohlbehalten in der Leuchtenstadt Luzern an. Beizufügen ist noch, dass dieses schöne Rundreiseprogramm in bester Stimmung und mit Humor abgewikkelt wurde. Die Erinnerung an diesen Ausflug vom Sonntag, 28. September, wird in uns Teilnehmern noch lange unauslöschlich bleiben. F. G.